

	<p>Objekt: Handgelenkschutz für einen Bogenschützen (Ledermanschette)</p> <p>Museum: Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Bodestraße 1-3 10178 Berlin 030 / 266 42 5001 aemp@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Ägyptisches Museum</p> <p>Inventarnummer: ÄM 15085</p>
--	--

## Beschreibung

Die Ledermanschette wurde von Bogenschützen um das Handgelenk getragen. So sei auf die Stele des Vorstehers der Wüstenpolizei, Kai (ÄM 22820), verwiesen, der als Bogenschütze dargestellt ist und an seinem linken Handgelenk ein entsprechendes Schutzarmband trägt. Deren Außenseite wurde mittels Schnüre oder Lederbänder um das Gelenk gebunden, die durch zwei Löcher gezogen wurden. Da die Haut an dieser Stelle besonders empfindlich ist, schützte die Manschettenzunge das Gelenk vor der zurückschwingenden Bogensehne. Amulett-Symbole und Ornamente sowie Lotosblüten und Papyrusdolden verzieren die Außenseite. Vergleichbare Manschetten wurden in den Gräbern der nubischen „Pangrave“-Kultur gefunden. Diese standen als Bogenschützen im Dienst des ägyptischen Pharaos. Die Innovation dieser Form der Manschetten kam jedoch aus dem Osten Ägyptens, von den sogenannten Hyksos.

(J. Helmbold-Doyé)

Angaben zur Herkunft:

2. Zwischenzeit–frühes Neues Reich

Provenienz unbekannt (Ägypten)

## Grunddaten

Material/Technik:

Leder, gegerbt (Material / Fauna / Leder)  
von einem Rind

Maße:

Höhe x Breite x Tiefe: 9,5 x 9 x 3,5 cm;  
Gewicht: 17 g

## Ereignisse

Hergestellt wann 1648-1550 v. Chr.  
wer  
wo Ägypten

## Schlagworte

- Bogenschütze
- Manschette (Oberbekleidung)
- Waffenzubehör